
Grußwort

Zwischen Brexit und Bankenpaket – Bankenaufsicht und Bankenregulierung im Jahr 2019

2019 ist ein Jahr der Zäsur für die Bankenaufsicht und -regulierung. Lag im vergangenen Jahrzehnt der Fokus vor allem auf den regulatorischen und aufsichtlichen Lehren aus der Finanzkrise, kommen mit dem europäischen Bankenpaket und der Umsetzung des letzten Teils von Basel III diese Reformen nun weitgehend zum Abschluss. Mit dem Bankenpaket, das am 7. Juni 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde, werden die letzten Bausteine des Basel-III-Pakets aus dem Jahr 2010 umgesetzt. Besonders wichtig war der Bundesbank dabei das Thema der Proportionalität. Daher begrüßen wir die im Bankenpaket enthaltene Definition für „kleine, nicht komplexe Institute“ und die damit verbundenen administrativen und operativen Erleichterungen.

In der EU haben nun die Vorbereitungen für die Umsetzung des Basel-III-Finalisierungspakets begonnen. Ein Ende des Basel-Marathons ist also in Sicht. Die Bundesbank wird auch bei diesem letzten Streckenabschnitt für eine lückenlose und vollständige Umsetzung der Baseler Vorgaben eintreten.

Eine weitere Zäsur erlebt die EU, wenn 2019 – so die aktuelle Beschlusslage – das Vereinigte Königreich aus der EU austreten wird. Damit werden sich Markt und Wettbewerb an den deutschen Finanzplätzen noch einmal strukturell verändern. Umso mehr gilt es, die Möglichkeiten einer europäischen Kapitalmarktunion auszuloten und zur Realität werden zu lassen.

Doch auch nach 2019 bleiben Herausforderungen für Banken und Bankenaufsicht – dies wird nicht zuletzt im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungsprozesses, dem sich die Kreditinstitute unterwerfen müssen, deutlich. Der harte Wettbewerb im deutschen Bankensektor und die geringen Margen sind schon seit vielen Jahren ein Dauerbrenner und werden es auch weiterhin bleiben: In der Folge wird die Konsolidierung im Bankensektor weitergehen. Gleichzeitig eröffnen sich viele Möglichkeiten, vor allem unter Nutzung neuer Technologien. Gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung müssen Geschäftsmodelle

– aber auch die Arbeitsweise der Aufsicht – nicht nur überprüft und angepasst, sie müssen teilweise neu entworfen werden.

Bei allen verschiedenen Interpretationen der Herausforderungen, vor denen wir stehen, und den unterschiedlichen Ansätzen, sie zu meistern, geht es uns immer um das übergeordnete Ziel der Stabilität des Banken- und Finanzsystems. Der Dialog von Aufsicht und Industrie über anstehende Themen und Herausforderungen hat sich seit jeher als fruchtbar und konstruktiv erwiesen. An dieser Stelle setzt das Bundesbank-Symposium an: Zum 21. Mal bot es in diesem Jahr Gelegenheit zum Dialog zwischen Aufsicht und Instituten. Die Ergebnisse der Veranstaltung, die gemeinsam mit der Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen ausgerichtet wurde, sind in diesem fünften Band der Schriftenreihe zur Dokumentation der Bundesbank-Symposien „Bankenaufsicht im Dialog“ zusammengetragen.

Das nächste Bundesbank-Symposium wird am 5. Mai 2020 stattfinden. Ich freue mich, Sie dann wieder in Frankfurt am Main begrüßen zu dürfen.

Frankfurt am Main, August 2019

Prof. Dr. Joachim Wuermeling